

Innovationen im Schuljahr 2005/2006 - Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen

KWMBI. I 2005 S. 329

2230.1.3-K

**Innovationen im Schuljahr 2005/2006 - Stärkung der Eigenverantwortung
der Schulen**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 3. August 2005 Az.: MB 3-5 S 4640-6.68 906

Der Modellversuch „MODUS21 Schule in Verantwortung“ (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 3. September 2002, KWMBI I S. 295, zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 19. August 2004, KWMBI I S. 318) erprobt eine weitgehende Selbstständigkeit von Schulen aller Schularten als konsequente Fortsetzung der Inneren Schulentwicklung in Bayern. Durch die erweiterte Selbstständigkeit soll den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Schule stärker Rechnung getragen werden.

Der Modellversuch, an dem 44 bayerische Schulen aller Schularten teilnehmen, hat bereits Ergebnisse erbracht, die seit dem Schuljahr 2003/2004 an allen bayerischen Schulen umgesetzt werden können. Im Verlauf des Modellversuches wurden weitere Maßnahmen erprobt und positiv bewertet. Diese Maßnahmen können im Vorgriff auf die ggf. erforderlichen Änderungen der Schulordnungen ab dem Schuljahr 2005/06 an allen bayerischen Schulen durchgeführt werden.

Die Schulen werden gebeten, auf größtmögliche Transparenz zu achten und die Maßnahmen gegenüber allen am Schulleben Beteiligten pädagogisch zu begründen. Wie in den Modellschulen sollen auch in allen anderen Schulen die gewählten Maßnahmen jeweils vorab - sofern nicht anders geregelt - nach Beratung mit dem Elternbeirat beschlossen werden. Insbesondere bei den Maßnahmen, die sich auf die Leistungserhebung beziehen, ist eine ausreichende Information der Schüler und Eltern unerlässlich.

Die Initiative kann dabei von allen Beteiligten des Schullebens ausgehen.

Die aufgeführten Maßnahmen können entsprechend den Bedingungen der jeweiligen Schulart modifiziert werden. Maßnahmen, die Leistungserhebungen betreffen, sollen nicht in abschlussrelevanten Jahrgangsstufen durchgeführt werden.

Erprobte und positiv bewertete Maßnahmen der MODUS21-Schulen

a) Schulorganisation

Nr.	Titel	erprobt an Schulart	Kurzerläuterung
-----	-------	---------------------	-----------------

1	Flexibilisierung der Studentafel (bereits eingeführt mit KMBekanntmachung vom 30. September 2003, KWMBI I S. 485) ¹⁾	Gymnasium	Die Schule weicht zeitlich begrenzt von der Studentafel ab, um Defizite in der Klasse auszugleichen; zusätzliche Stunden werden durch vorübergehende Reduzierung in anderen Fächern gewonnen. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
2	jahrgangs- und klassenübergreifender Unterricht (bereits eingeführt mit KMBekanntmachung vom 30. September 2003, KWMBI I S. 485)	Grundschule, Gymnasium	Das Unterrichtsangebot wird erweitert; durch eine an der Leistungsfähigkeit orientierte Gruppenzusammenstellung kann der einzelne Schüler gezielter gefördert werden. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
3	Organisation des Unterrichts in Doppelstunden	Gymnasium	Schule gewinnt Zeit und Ruhe im Unterrichtstag.
4	themenbezogene Projektwochen	Gymnasium	Schüler gewinnen Einblick in übergeordnete Zusammenhänge; Schlüsselqualifikationen werden gefördert.
5	Einbeziehung externer Partner (bereits eingeführt mit KMBekanntmachung vom 30. September 2003, KWMBI I S. 485)	alle	Praxisbezug wird verstärkt durch Partner aus dem Kreis der Eltern, der Hochschule, der Wirtschaft. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
6	Pädagogischer Tag statt Wandertag	Gymnasium	Wandertage haben ihre ursprüngliche Zielsetzung weitgehend verloren; die Schule setzt selbst das Thema eines Pädagogischen Tags fest.
7	Jahrgangsstufenversammlungen	Gymnasium	Durch themen- oder anlassbezogene Versammlungen der Klassen eines Jahrgangs wird der Zusammenhalt der gesamten Altersgruppe gestärkt; der Informationsfluss in der Schule wird verbessert.
8	Jahrgangsstufensprecher	Gymnasium	Alle Klassen eines Jahrgangs wählen einen Sprecher; die Identifikation mit schulischen Entscheidungen wird gestärkt.
9	Einrichtung einer „Klassenstunde“	Realschule	Schule verkürzt rollierend an einem Tag in der Woche alle Stunden um fünf Minuten: Gewinn einer Klassleiterstunde zur Besprechung klasseninterner Probleme, Vorbereitung von Klassenfahrten, Einsammeln von Geldern etc. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
10	Schüler gestalten eigenverantwortlich Unterricht	Hauptschule, Gymnasium	Schüler dürfen in festgelegten Abständen eine Stunde zu selbst gewählten Themen gestalten; sie trainieren Präsentation und Moderation.

b) Förderung jedes einzelnen Schülers (Individualförderung)

11	Förderunterricht nach dem Zwischenzeugnis	Realschule, Gymnasium	Durch gezielten Förderunterricht kann die Wiederholerquote gesenkt werden. Die Schule gewinnt die erforderlichen Stunden durch geeignete andere MODUS21-Maßnahme wie z.B. Vorlesungsunterricht.
12	Vorlesungsbetrieb (bereits eingeführt mit KMBekanntmachung vom 30. September 2003, KWMBI I S. 485)	Gymnasium	Die Lehrer arbeiten verstärkt in Teams, entwickeln gemeinsam die Grundlagen für die Vorlesungen und vermitteln ausgewählte Inhalte einer Gruppe aus mehreren Klassen im Vorlesungsbetrieb. Die Schule gewinnt Stunden für zusätzliche pädagogische Maßnahmen. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
13	Schüler lehren Schüler (bereits eingeführt mit KMBekanntmachung vom 30. September 2003, KWMBI I S. 485)	Gymnasium	Leistungsstarke Schüler fördern während der Unterrichtszeit in kleinen Gruppen außerhalb des Klassenverbandes leistungsschwächere Schüler.

14	Selbsteinschätzung der Schüler	Realschule	Die Schüler bearbeiten Auswertungsbogen, mit denen sie die eigene Vorbereitung und Leistung einschätzen können und übernehmen Verantwortung für ihre Leistung.
----	--------------------------------	------------	--

c) Leistungserhebungen

15	Schulaufgabe mit Gruppenarbeitsphase	Gymnasium	Die Schüler erarbeiten z.B. in Deutsch im Team eine Rahmengeschichte, die der Einzelne anschließend ausgestaltet; die individuelle Leistung der Teammitglieder in der Gruppenarbeitsphase wird erfasst und geht in die Note ein. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
16	Angesagte „Tests“ im Turnus von sechs Wochen statt Schulaufgaben	Gymnasium	Gleichmäßige Verteilung angesagter Leistungserhebungen über das Schuljahr gewährleisten gleich bleibend hohes Leistungsniveau, reduzieren Wissenslücken und Prüfungsangst. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
17	Debatte ersetzt je eine Schulaufgabe (Aufsatz) in Deutsch und/oder Fremdsprachen	Gymnasium	Die Schüler müssen ihren Standpunkt zu einem vorgegebenen Thema vorbereiten, überzeugend vertreten, Toleranz gegenüber anderen Meinungen üben; sprachliche und argumentative Kompetenzen werden gestärkt. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
18	Präsentation ersetzt eine Aufsatzschulaufgabe (bereits eingeführt durch GSO-Änderung z. Schuljahr 04/05)	Gymnasium	Durch die Erarbeitung und Darstellung eines komplexen Themas werden eigenständiges Arbeiten, Umgang mit neuen Medien und mündliche Sprachkompetenz gefördert.
19	Test aus formalsprachlichen und Sprachverständnisanteilen in Deutsch ersetzt eine Aufsatzschulaufgabe	Gymnasium	Klassen mit Schwächen in der formalen Sprachbeherrschung werden gezielt gefördert.
20	Schwerpunkte des Jahresstoffs in letzter schriftlicher Leistungserhebung	Gymnasium	Vor den Sommerferien wird der Jahresstoff in seinen Schwerpunkten abgesichert; die Nachhaltigkeit des Lernens wird gefördert. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
21	Leistungserhebungen (auch nicht angekündigte) über die Lerninhalte mehrerer Unterrichtsstunden	Gymnasium	Das Grundwissen wird gesichert, kleinschrittiges Lernen wird verhindert, Nachhaltigkeit des Lernens wird gefördert. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
22	schulinterne Jahrgangsstufentests zum Grundwissen	Gymnasium	Die Nachhaltigkeit des Lernens wird gefördert; die Klassen einer Jahrgangsstufe können verglichen werden. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
23	Neugewichtung schriftlicher und mündlicher Leistungen in den Fremdsprachen	Gymnasium	Durch andere Gewichtung (z.B. 1:1 statt 2:1) wird bei Bedarf die mündliche Sprachkompetenz gefördert. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
24	Verstärkte Einbeziehung von Grundwissen in schriftliche Leistungserhebungen	Gymnasium	Schriftliche Leistungserhebungen prüfen immer auch die Verfügbarkeit von Grundwissen und Kernkompetenzen; die Nachhaltigkeit des Lernens wird gefördert.
25	Trennung von Unterrichts- und Prüfungsphasen	Gymnasium	Z. B. angekündigte Prüfungsphasen statt permanenten Abfragens; die Klasse gewinnt Ruhe im Unterrichtsalltag. Diese Maßnahme setzt das Einvernehmen mit dem Elternbeirat voraus.
26	Ganz- und Halbjahresprojekte in der	Gymnasium	Die Schüler arbeiten über längeren Zeitraum fächerübergreifend und eigenverantwortlich an ausgewählten

	Klasse	m	Themen; Ausdauer, Teamfähigkeit und Kreativität werden gestärkt.
--	--------	---	--

d) Personalmanagement und Personalführung

27	Bildung von jahrgangs- und stufenbezogenen Pädagogischen Lehrerteams	Gymnasium	Lehrer arbeiten im Team; pädagogische Beobachtungen und Maßnahmen werden zielführender abgestimmt.
28	Unterrichtsplanung im Lehrerteam	Gymnasium	Lehrer arbeiten im Team; der Gesamtaufwand für die Unterrichtsvorbereitung wird verringert.
29	Planung und Durchführung von schriftlichen Leistungserhebungen im Lehrerteam	Gymnasium	Lehrer arbeiten im Team; der Gesamtaufwand wird verringert; die Ergebnisse dienen der internen Evaluation.
30	„Mitarbeitergespräche“ mit Zielvereinbarungen des Lehrers mit allen Schülern	Berufsschule	Lehrer leisten gezielte Hilfestellung; Schüler übernehmen Verantwortung für ihre Leistungsentwicklung; Schüler erfahren individuelle Unterstützung bei persönlichen Problemen.

Erhard

Ministerialdirektor

¹ [Amtl. Anm.:]) Diese Klammerangaben in der Tabelle weisen bereits eingeführte MODUS21-Maßnahmen aus